

# Durch Arbeit in den Arbeitsmarkt

**BESCHÄFTIGUNG** Die Zukunftswerkstatt schaut zurück auf 20 Jahre.

Von Olaf Steinacker

Wie die Bilanz der Zukunftswerkstatt (ZWD) ausfällt, das hänge von der persönlichen Betrachtung ab, findet Geschäftsführerin Claudia Diederich. Für sie steht im Jahr 20 und einer „Integrationsquote“ von rund 30 Prozent fest: „Ein guter Wert!“ Ein knappes Drittel der mittlerweile mehr als 10 000 Teilnehmer von Qualifizierungen bei der ZWD hat zurück in den ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Wobei vor den Hartz IV-Reformen fast die Hälfte aller Teilnehmer in eine Beschäftigung vermittelt werden konnte. „Unsere Hauptzielgruppe waren immer Langzeitarbeitslose“, sagt Diederich, „deren Profil hat sich aber stark verändert.“ Früher seien überwiegend Sozialhilfeempfänger gekommen, heute verstärkt „integrationsferne ALGII-Bezieher“. Häufig ohne Berufsausbildung oder mit schlechten Schulabschlüssen. Sie müsse man durch „Beschäftigung für den Arbeitsmarkt qualifizieren“.

Teilnehmer lernen etwa in der Radstation, einer Miet- und Re-



In der Radstation am Hauptbahnhof lernen Langzeitarbeitslose, einer regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen. Archiv-Foto: Stefan Arend

paratur-Werkstatt am Bahnhof, als Servicehelfer bei der Rheinbahn oder Schulhof-Aufsicht, regelmäßig zur Arbeit zu erscheinen. Allerdings sei die Laufzeit der Programme deutlich verkürzt worden. Früher blieben die Teilnehmer bis zu drei Jahre, heute ist meist nach sechs Monaten Schluss. Zu wenig Zeit für eine Qualifizierung. Aber: „Durch das Feedback, das sie bei uns erhalten, blühen viele von ihnen auf und entdecken ihre Potenziale“, hat Diederich beobachtet.

Mit acht Mitarbeitern und 45 Langzeitarbeitslosen ist die ZWD 1989 an den Start gegangen, mittlerweile beschäftigt sie 67 Fachkräfte und bietet rund 1000 Teilnehmerplätze in jedem Jahr an. Ein Zuschussgeschäft bleibt die Arbeitsvermittlung für die 100-prozentige Stadttochter dennoch. 800 000 Euro lässt sich die Stadt in jedem Jahr die kommunale Arbeitslosenvermittlung kosten, zusätzlich vergibt sie Aufträge im Wert von gut zwei Millionen Euro an die ZWD.

•••••

W2 1301.2010